Der Truthahn und die Turteltaube.

Truthahn.

So hör doch endlich einmal auf zu klagen,
Dein Gatte lebt davon ja doch nicht wieder auf.

Turteltaube.

Ach ließ ich nicht den Seufzern freien Lauf,
So würde stumme Qual mein Herz zernagen.

Truthahn.

Das Girren, Aechzen, Jammern, Klagen
Steht weisen Leuten gar nicht fein,
Man muß gesetzt, muß immer ruhig sein.

Turteltaube.

Ach, kenntest Du die Größe meiner Pein; —
Allein, was ist Dir denn, entfärbst Dich ja.

Truthahn.

Ich möchte rasend werden; siehst Du da
Den Mann im blauen Rock mit rothem Unterfutter.
Verwünschte Farbe! Lutter, Lutter, Lutter!

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00021385